

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesfske.)

No. 167.

Halle, Donnerstag den 20. Juli
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Juli. Sr. Königl. Hoheit der Prinz
von Preußen ist nach Weimar abgereist.

Der General-Major und Inspekteur der 1sten Ingenieur-
Inspektion, Bresse, ist von Küstrin hier angekommen.

Der Hofmarschall Sr. Majestät des Königs von Schwe-
den und Norwegen, Freiherr von Wahrendorff, ist nach
Wien von hier abgereist.

Merseburg. Am 1. 2. 3. und 4. Juli wurde in unsrer
Stadt das 300jährige Jubelfest der Einführung der Reformation
gefeiert. Die Festordner, unterstützt von dem Gemeinsinn der
Bürger, hatten Sorge getragen, daß die Erinnerungsfeier
im Sinne des Protestantismus vom Volke einfach würdig be-
gangen würde. Zur Vorfeier fand Sonnabend, am 1. Juli,
Vormittag 10 Uhr im Lokale des Gymnasiums ein Schulkast
statt, in welchem der Rektor eine der Bedeutung des Festes
entsprechende Rede hielt. Nachmittags versammelten sich die
sämtlichen Elementar-Schulkinder in den betreffenden Pa-
rochialschulen, um von ihren Lehrern in die Schloß- und
Domkirche geführt zu werden, und der Dombiakonus Lan-
ger sprach zu ihnen über den hohen Sinn des Festes, wel-
ches Abends 6 Uhr mit allen Glocken eingeläutet wurde. Das
Hauptfest fand am Sonntage, d. 2. Juli, statt. Schon um
9 Uhr Morgens ertönten alle Glocken, abwechselnd mit Choral-
musik der auf dem Kathhausthurm aufgestellten Musikchöre,
und um 9 Uhr begann in allen Kirchen der Gottesdienst, ver-
bunden mit der Abendmahlsfeier. Der Hauptfest-Gottesdienst
fand aber für alle Parochieen der Stadt Nachmittags 2 Uhr
in der Stadtkirche St. Magimi, wo vor dreihundert Jahren
die erste lutherische Predigt gehalten worden war, statt. In
Prozession zogen die Geistlichen und die Behörden durch ein
von den Bürgerschützen gebildetes Spalier vom Rathhause in
die Stadtkirche, wo der Diakonus Schellbach die Festrede
hielt, der sich eine kurze Rede des General-Superintendenten
der Provinz Sachsen Dr. Möller aus Magdeburg anschloß.
Nach Beendigung des Gottesdienstes zog die zahlreich versam-

melte Menge unter dem Vortritt der Geistlichen und Behörden
auf den Marktplatz, wo unter Musikbegleitung die Lieder:
„Ein feste Burg ist unser Gott“ und „Nun danket alle Gott“
gesungen wurden. Die Schützen, Innungen und Gewerke
schlossen sich mit ihren Fahnen dem Zuge an. Abends war
trotz des unfreundlichen Wetters und des heftigen Regens die
mit Kränzen, Fahnen und Flaggen festlich geschmückte Stadt
aus freiem Antriebe der Bürger illuminirt, und, wie bei allen
ähnlichen Gelegenheiten, zogen reiche Massen des Volks bis
tief in die Nacht durch die Straßen. Am Montag führte ein
Berein Gesangsfreunde, zum Besten des in Merseburg beste-
henden Bürgerrettungs-Instituts, in der Stadtkirche das Dra-
torium Pharao von Schneider auf, die Schüler des Gymna-
siums veranstalteten Abends einen Fackelzug und die Stadt
illuminirte. Den Schluß des ganzen Festes machte am Diens-
tage ein Kinderfest. Sämmtliche Schulkinder der Stadt zogen
in geordneten Reihen mit Musik Nachmittags 1 Uhr auf den
Exercierplatz, wo sie in Spielen, Bogelschießen, Vogelstechen,
Topf schlagen, Keilstreiben, Ringlaufen u. s. w. allerlei Kurz-
weil trieben, bis der Abend dem Spiel ein Ende machte. Alles
Volk zog darauf in ruhiger Ordnung auf den Markt zurück,
wo eine Rede des Dombiakonus und der Gesang des Liedes:
„Nun danket alle Gott“ das Fest in Anerkennung der religiö-
sen Veranlassung desselben würdig schloß.

Stettin, d. 17. Juli. Sicherem Vernehmen nach wird
die Berlin-Stettiner Eisenbahn in den Tagen vom 16. bis
18. August in ihrer ganzen Länge von Stettin aus eröffnet
werden.

Hildburghausen, d. 12. Juli. Die Dorfzeitung be-
richtet: Im Braunschweigischen soll der Geist vom Jahre 1830
wieder spuken gehen. Mehrere adelige Rittergutsbesitzer sind
mit Regierung und Verfassung des Landes unzufrieden. Sie
haben sich zusammen gethan, auf eigene Hand eine Versamm-
lung ihrer Genossen berufen und eine Eingabe an das Staats-
ministerium vorbereitet, in der sie eine völlige Trennung ihrer
Güter vom Gemeindeverbande und Ueberlassung der Polizeiver-
waltung beantragen, auch erklären, daß sie diese Begünstigun-
gen, sowie die Gewährung von Korporationsrechten mit Ein-
führung von Rittertagen und dem Rechte der Selbstkonvo-

tion u. s. w. einstweilen als Abschlagszahlungen annehmen wollten. Der gute Bürger und Bauer verkennt zwar nicht, daß diese Richtungen auf Befreiung von Gemeinde- und Staatslasten, und mithin auf seinen Geldbeutel, ferner auf warme Stellen im Ministerium u. dgl. abzuleiten; er glaubt indes im begründeten Vertrauen auf die Regierung noch nicht recht an das Gelingen der Sache, und meint, die Herren bemühten sich vergeblich, verdorbenen Sauerkohl wieder schmackhaft zuzurichten.

Freiburg, d. 10. Juli. Bei den steigenden Fruchtpreisen in der jüngsten Zeit wurde wiederholt in öffentlichen Blättern die Bemerkung gemacht, daß die Theuerung, welche an manchen Orten wirklich recht drückend wurde, keinesweges eine Folge des Mangels an den verschiedenen Fruchtgattungen sei, sondern vielmehr ihren Grund in der Furcht einer geringen Erndte habe. Daß diese Meinung in der That die richtige war, davon haben die letzten Tage den augenscheinlichen Beweis geliefert. Denn kaum hat die eingetretene günstige Witterung die Hoffnung auf eine gesegnete Erndte wieder belebt, kaum haben die wenigen heißen Tage der vorigen Woche die Reife der Früchte sichtbar gefördert, so zeigt sich fast überall auf den Märkten kein Mangel mehr, und allenthalben ist ein merkliches Fallen der Fruchtpreise eingetreten. So war zum Beispiel am letzten Sonnabend der hiesige Fruchtmarkt so ungewöhnlich überfüllt, daß eine größere Masse an Früchten seit Jahren hier nicht aufgestellt, weshalb auch, trotz der raschen und starken Aufkäufe, gleichwohl die Preise sämtlicher Fruchtgattungen ansehnlich gewichen sind.

Ilmenau, Mitte Juli. Der hiesige Stadtrath hat durch Eröffnung eines Getreide-Magazins, durch Straßenbauten und durch Backen von Brod aus Korn- und Gerstenmehl zur Linderung des Nothstandes, so weit es in seinen Kräften stand, zweckmäßig gewirkt.

Die beiden Kammern der sächsischen Stände vereinigten sich in der Sitzung vom 13. Juli dahin, „daß die hohe Staatsregierung ersucht werden möge, die Zulassung von Vertretern des Bauernstandes auf den erbländischen Kreisversammlungen auch unerwartet einer neuen Kreistags-Ordnung durch Verordnung baldigst bewirken zu wollen.“

Belgien.

Brüssel, d. 12. Juli. In letzter Zeit sind die mit Preußen und dem Zollverein angeknüpften Unterhandlungen mit größerer Thätigkeit betrieben worden, und man scheint die Hoffnung zu nähren, daß in einigen Monaten sich ein für den Anfang nicht unbefriedigendes Resultat herausstellen wird. Mögen diese Erwartungen recht bald in Erfüllung gehen. Jedenfalls wird sich die Regierung in der Unmöglichkeit befinden, die Vergünstigungen für die deutschen Weine und Seidenwaren bestehen zu lassen, wenn sie nicht im November den Kammern von Seiten des Zollvereins ein Aequivalent darbieten kann. Wir sehen mit Freuden, daß im Allgemeinen die deutsche Presse sich den näheren Handelsverbindungen mit Belgien geneigt zeigt, und nicht, wie es in Frankreich geschieht, Verurtheilungen über die belgische Konkurrenz austreut. Jedoch wird diese Handelsfrage zu häufig unter einem zu einseitigen Gesichtspunkt angesehen und dargestellt. Der Transit-Handel, dessen Wichtigkeit man für Belgien hervorhebt, wird hier in seiner vollen Bedeutung erkannt, sowie man noch in dem letzten Jahre mehrere wichtige Maßregeln zur Erleichterung der Erweiterung desselben genommen hat. Allein damit kann sich Belgien nicht begnügen. Es muß auch für den einen oder anderen seiner wichtigen Industriezweige einige Konzession erhalten, um seine den deutschen Produkten gemachten Vergünsti-

gungen in den Augen des Landes und vor den Kammern rechtfertigen zu können. Um Konzessionen dieser Art drehen sich auch, wie wir glauben, die gegenwärtigen Verhandlungen, deren glücklichem Ausgange wir entgegensehen.

Frankreich.

Paris, d. 14. Juli. Hier und zu Dreuz fanden gestern große Trauerfeierlichkeiten statt zur Erinnerung an den Todestag des Herzogs von Orleans. Der König hatte sich mit der ganzen Familie, die Herzogin von Orleans eingeschlossen, nach Dreuz begeben, um dem Trauergottesdienst in der dortigen Kapelle beizuwohnen.

Das Journal der Débats bringt aus dem Schreiben eines Kaufmanns in Valparaiso vom 27. Febr. eine Mittheilung über die Lage der neuen französischen Kolonien in Oceanien, wornach die Kolonisation, besonders im Nordwesten der Marquesasgruppe, erstaunenswerthe Fortschritte macht.

Kürzlich ist eine französische Broschüre über die spanischen Angelegenheiten in zahlreichen Exemplaren unter den hiesigen politischen Notabilitäten vertheilt worden. Der Titel derselben ist: „Isabella II.“, der Inhalt betrifft die Heirathsan gelegenheit; der ungenannte Verfasser ist Hr. Mignet, Staatsrath und Archivar im auswärtigen Ministerium und Jugendfreund von Thiers. Dieser Ursprung der von der hiesigen Regierung inspirirten Broschüre gibt derselben große Wichtigkeit. Das Werkchen predigt die Nothwendigkeit einer Heirath zwischen Donna Isabella und dem Herzog von Amale. Lord Cowley hat sogleich mehrere Exemplare nach London eingeschickt. Es ist bei all diesem Getreibe um die Hand der „unschuldigen“ Isabella bemerkenswerth, daß während Ludwig Philipp den Herzog von Amale mit Isabellen vermählen will, die Erz-Königin eine Heirath ihrer Tochter mit einem neapolitanischen Prinzen vorzöge, das englische Kabinet hingegen, von der Königin Victoria persönlich gedrängt, eine Vermählung zwischen Isabellen und einem Prinzen von Koburg betreibt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Juli. Bei der heute im Unterhaus fortgesetzten Debatte über die D'O'Brien'sche Motion (wegen Einsetzung eines Komite's zur Unterstützung der Beschwerden Irlands) nahm John D'Connell, ein Verwandter des Agitaturs, das Wort, um in einer langen Rede die Beschwerden des irischen Volks darzulegen. Die Repealbewegung rechtfertigt er auf die einfachste Art. „Man sagt uns, Irland soll nichts erlangen, bevor es sich nicht zur Ruhe gefügt hat; man vergift dabei, was die Geschichte laut predigt, nämlich, daß Irland nie etwas erlangt hat, wenn es seine Stimme nicht erhob. Irland weiß das recht gut; es hat nur ein Mittel, sich Concessionen zu verschaffen, — es muß sie denen, die es regieren, abzwängen.“ Die Minister, welche sich bis daher gefolgt sind, haben immer nur nothgedrungen nachgegeben und dann meist, was sie mit der einen Hand zutheilten, mit der andern wieder genommen. Kaum war ein Zugeständniß bewilligt, so dachten sie schon darauf, es in seiner Wirkung zu schwächen, und warum? weil sie sich von der Furcht beherrschen ließen, weil sie besorgten, eine Nation zu stark werden zu lassen, die zu einer andern, als der anglikanischen Kirche gehört.“ — Im Verfolg seiner Rede führt D'Connell an, der Klerus für 850,000 Protestanten koste in Irland 605,277 Pfd. St., wovon die Bischöfe allein 151,000 Pfd. bezögen; es seien 2200 protestantische Geistliche angestellt, während für Kultus und Seelsorge einer Bevölkerung von 7 Millionen Katholiken 3000 Priester zureichten.

Vermischtes.

— Aus dem Haag, d. 10. Juli. Am nächsten Sonnabend wird die Regierungs-Kommission, welche die Austrocknung des Harlemer Meeres leitet, den Grundstein zu dem Gebäude legen, das für die Dampfmaschine de Leeghwater bestimmt ist, so genannt nach dem Mühlenbauer und Ingenieur Leeghwater van de Rijk, der im J. 1643 zuerst sein bekanntes Harlemer Meer-Buch herausgab, in welchem ein vollständiger Plan zur Austrocknung dieser ausgedehnten Wasserstrecke sich findet. Der Leeghwater ist die erste der Maschinen, welche für dies riesige Unternehmen verwandt werden sollen. Die Höhlung, in welche der Grundstein gelegt werden soll, befindet sich ungefähr 6 1/2 Ellen unter der Oberfläche des Wassers. Das Einrammen der 1400 Pfähle, welche als Grundlage des Gebäudes in den Boden gebracht sind, hat bewiesen, daß der Grund gut und fest ist und giebt die beste Hoff-

nung, daß das Gebäude im Stande sein wird, die ungeheure Last zu tragen.

— Endlich sind zur Ausführung des vielbesprochenen Unternehmens, den Isthmus von Panama zu durchschneiden, ernstliche Maßregeln getroffen. Wie Arago kürzlich in der Pariser Akademie mittheilte, haben nämlich die Herren Baring und Comp. in London mit der Republik Neu-Granada einen Vertrag abgeschlossen, kraft dessen letztere ihnen die zur Grabung des erforderlichen Kanals nöthige Landstrecke nebst 80,000 Morgen an beiden Ufern desselben und 400,000 Morgen im Innern des Landes abtreten muß. Binnen fünf Jahren soll der Kanal, der 4—5000 Arbeiter beschäftigen wird, vollendet sein. Die Herren Baring wollten Anfangs den Zollbetrag für die Beschaffung des Kanals auf den enormen Preis von 18 Frs. per Tonne festsetzen, haben denselben jedoch auf 8 Frs. zu ermäßigen beschlossen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den Einwohnern des Saalkreises, namentlich den Obstpächtern, bringe ich hierdurch die §§. 6bb. und 19. des Gewerbesteuergesetzes vom 30. Mai 1820 in Erinnerung, nach welcher alle Diejenigen, welche die Milch einer Herde, das Obst eines Gartens, den Fischfang in Gewässern und ähnliche Nutzungen abgesondert zum Gewerbsbetriebe pachten, der Besteuerung in Klasse B. unterliegen, und den Betrieb und die Niederlegung dieses Gewerbes resp. an- und abmelden müssen.

Die Besteuerung erfolgt

- bei Milchhändlern an demjenigen Orte, an welchem der Handel betrieben wird;
- bei Obst- und Fischereipächtern an dem Orte, in welchem das Grundstück verpachtet ist und der Handel betrieben wird, auch wenn der Verkauf theilweise auf den Wochenmärkten benachbarter Städte stattfindet.

Die Steuer der Klasse B. beträgt in den Städten des Saalkreises 10 Sgr. und auf dem platten Lande 5 Sgr. monatlich.

Die Anmeldung muß in den Städten bei dem betreffenden Magistrat, in den Landgemeinden des Saalkreises aber bei mir erfolgen.

Die Ortsbehörden veranlasse ich, dafür zu sorgen, daß die vorstehende Bekanntmachung zur Kenntniß der theilhaftigen Einwohner ihrer Gemeinden kommt.

Halle, den 12. Juli 1843.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Hafer-Auction.

Freitag den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Speicher des Kaufmann Mann hier auf dem Holzplatze ohnweit der Schifferbrücke

circa 15 **Wispel** Hafer
gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-Comm.

Auction

von Schmiede-Handwerkszeug.

Künftigen Sonnabend als den 22. Juli, Vormittags 9 Uhr, sollen in der Ober-Leipzigerstraße, im Mohrschen Hause No. 1600 b., ein vollständiges Schmiede-Handwerkszeug, bestehend in einem Blasebalg, Ambösen, Schneideklappen, Schraubstöcken u. dgl. m. öffentlich versteigert werden.
Halle, den 17. Juli 1843.

Kapitale von 500, 1000, 1100, 1200, 1500, 1600, 2200, 2500, 3000, 5000, 6000, 8000, 10,000, 12,000 und 14,000 Thlr. sind in der Wirklichkeit auf recht gute Hypothek! — ohne Einschreibegebühren zu zahlen, auszuleihen. Calculator Reichmann auf dem Alten Markt in 3 Kronen.

Gondeln und Rähne sind zu vermieten in Siebichenstein hinter der Weintraube. Zu melden Nr. 105.

Im Kleinschmieden Nr. 946. ist eine ausmeublirte Stube mit Schlafkammer von jetzt an zu vermieten. Auf Verlangen kann auch noch eine kleine Stube mit abgelassen werden.

Etablissement.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als **Glasermmeister** hieselbst etablirt habe, empfehle mich zu allen in dieses Fach gehörigen Arbeiten, und werde jeden Auftrag auf das Beste und Billigste ausführen.

Gustav Kohlig,
Leipzigerstraße Nr. 319.

Die neuesten Erzeugnisse der französischen belletristischen Literatur sind in eleganten und billigen Ausgaben vorrätzig bei

C. A. Schwetschke und Sohn.

3 Landwirthschafterinnen, einge Stadtwirthschafterinnen und Ladendemoiselles nach außerhalb, können gute Unterkommen finden durch H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße Nr. 45.

Sonntag als den 23. Juli ladet zum 3ten Kirchsfeft ergebenst ein
der Gastwirth Henze
zum Rothenhaus.

Eine Stube mit Kammer für Herren steht mit und ohne Meubles zu vermieten, Nr. 313. Nähere Auskunft Steinweg Nr. 1704 beim Dekonom Kößler.

2000 Thlr. gegen vollkommene mehrfache Sicherheit werden zur ersten Hypothek auf ein Grundstück, außerhalb Halle, gesucht; nähere Auskunft wird Herr La Baume in Halle, Leipziger Str. No. 397 geben. Unterhändler werden verboten.

Diemitz. Heute Donnerstag Concert und Tanz, wozu ergebenst einladet
Friedrich Weber.

Es wird ein Landgut zu kaufen gesucht in einem größern Dorfe, das nicht allzu nahe der Stadt gelegen ist und sich zur Anlegung eines Detailhandels eignet. Der Kaufpreis, welcher sofort bezahlt wird, darf die Summe von 6000 Thlr. nicht übersteigen. Geeignete portofreie Anerbieten werden unter der Adresse: R. K. L. durch den Herrn Maler und Lackirer Schmidt zu Halle, Schmeerstraße Nr. 709. versiegelt angenommen.

Selterwasser bei C. H. Riesel.

Als **Maurermeister** empfiehlt
sich **Carl Erlecke**
in **Holleben.**

Hand-Verkauf in Dessau.

Am 25. Juli a. c., Nachmittags 3 Uhr, soll in der Expeditionsstube des Unterzeichneten meistbietend das vom Herrn Tuchfabrikanten Otto hinterlassene, sub No. 296 in der Hospitalstraße belegene, im besten Zustande befindliche und zu jedem Geschäft passende Haus, mit 3 Stuben, 2 Kammern vorn heraus, sammt Neben- und Hintergebäuden, die vor 10 Jahren erbauet, und 3 große Stuben, 1 Waschküchen, 1 Färbeküche, Wagenremise, Getreideboden u. enthalten; nebst Garten, schönem Brunnenwasser, erbtheilungshalber verkauft werden, und sollen die desfalligen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Siegfried, Auditeur.

Acker- und Gartenverkauf in Dessau.

Mittwoch, den 26. Juli a. c., sollen folgende vom Herrn Tuchfabrikanten Otto dahier hinterlassene Grundstücke meistbietend, unter den im Termine mitzuteilenden Bedingungen, in der Wohnung des Unterzeichneten verkauft werden:

- a) 4 Morgen Acker an der Meierei,
- b) 2 „ do. ebendasselbst,
- c) 3 „ do. ebendasselbst,
- d) 5 „ do. auf der Schäferbreite,
- e) 4 „ do. ebendasselbst,
- f) $3\frac{3}{8}$ „ do. im Bürgerfelde,
- g) $2\frac{3}{4}$ „ eingezäunter Acker am Gottesacker, und
- h) 3 „ eingezäunter Garten, ebenfalls am Gottesacker gelegen, und beide mit Obstbäumen bepflanzt, Brunnen und Gartenhaus enthaltend.

Siegfried.

Verkauf.

Die Scharfrichterei-Gerechtigkeit zu Eckartsberga, an und für sich, ohne Gebäude, von circa 54 zu den Aemtern Eckartsberga und Pforta gehörigen Ortschaften, steht sofort aus freier Hand gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Die Uebergabe erfolgt zu Michaelis d. J. Hierauf Reflectirende wollen sich in frankirten Briefen unter der Adresse: „J. G. Häcker's Wittwe in Eckartsberga“ des Näheren erkundigen.

Sonntag den 23. Juli wird ein ländliches Fest mit Janitschaarmusik gehalten werden und im Freien als auch im Saale gute Tanzmusik sein, wozu ergebenst einladet
Thufius in Döblau.

Montag den 24. Juli Gartenconcert und nachher Tanzvergnügen.
Thufius in Döblau.

Ein Verwalter, welcher schon auf bedeutenden Ackergrütern conditionirt und die besten Zeugnisse seiner Brauchbarkeit aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine akderweite Anstellung. Gefällige Offerten erbittet er unter J. P. poste restante Raumburg.

3 Kühe und ein 7jähriger Bulle, sämmtlich von starker fleischiger Statur, stehen auf dem Amte Holzzeile bei Gisleben aus freier Hand zu verkaufen.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend in 8 Piecen, ist zu vermietthen kleine Ulrichstraße Nr. 1000.

Auction in Gisleben.

Den 7. August, Vormittags 9 Uhr, soll ein öffentlicher Termin zum Meistgebot des Glockengießerei-Gebäudes, Garten, Werkzeuge und mehrere Hausgeräthe an Ort und Stelle abgehalten werden, wozu Kauflustige Unterzeichneter höflichst einladet.

Unter dem Werkzeuge befinden sich folgende Gegenstände: eine Drehbank mit Schwungrad, ein Schraubestock, ein Schleifstein mit Gestelle, ein zwei Centner schweres gutes Seil mit 2 Kloben, ein Windofen zum Kochen eingerichtet, ein eichener Stock für Schmiedemeister zum Schraubenschneiden, ein zwei Centner schwerer Ambos, ein Schmiedebalg ganz neu mit Horn und Stange, zwei Werkbänke, eine kupferne Gießkanne, eine Lastwaage mit zwei Centnergewicht, einen Mörsler 178 H schwer, mehrere Schmiede- und Schlosser-Werkzeuge, Fische, Stühle, Bettstellen, Kleiderschrank, eine Kommode mit Schreibepult u. dgl. m.

W. E. Regel.

Neue Kartoffeln sind zu verkaufen bei
Dhloff in der Fuchsmühle.

Kalkverkauf.

Sonnabend den 22. und Mittwoch den 26. Juli frischer Kalk in der Giebichensteiner Amtsziegelei.

Eine Wiener Trompete mit 3 Ventilen und allen Bogen, rein in Tönen, mit Neussilberbelag und Kasten ist für einen billigen Preis zu verkaufen
in der Leipzigerstraße Nr. 297.

Einen Lehrling, am liebsten vom Lande, sucht der Bäckermstr. Apel, Leipzigerstr. Nr. 1611.

Die obere Etage in meinem Hause, kleiner Berlin No. 438, ist von Michaelis anderweitig zu vermietthen.

Böttcher.

Sonntag den 23. d. Mts. ladet zum Kirchfest und Tanzvergnügen ganz ergebenst ein
W. Weber in Hohenthurm.

Eine bedeutende Auswahl von verschieden geschnittenen Hölzern, als: eichene Pfosten, Säul- und Spangenholz, auch Staketsäulen. Kieferne Pfosten, Spinde, Tischler- und Berchlagebretter, sämmtlich verschiedener Länge und Stärke u. sind fortwährend trocken und gut zu haben auf der Leichdamm, Mühle bei Gräfenhainichen.
Friedrich Seiler, Mühlenbesitzer.

500 Thlr. sind sofort auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres große Steinstraße Nr. 168.

Beilage

Donnerstag, den 20. Juli 1843.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen Professor der Theologie an der Universität in Marburg, Dr. Hupfeld, zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Halle zu ernennen.

Ueber die Einsetzung des neuen diesseitigen Konsulats in Canton für das ganze chinesische Reich erfährt man Folgendes: Der zum Konsul designirte Hr. Grube aus Düsseldorf war früher im Bureau des jetzigen Staatsministers, damaligen Präsidenten der Regierung in Düsseldorf, beschäftigt. Zum Gehalt desselben sind jährlich 8000 Thlr. ausgesetzt, derselbe muß aber wenigstens drei Jahre auf seinem Posten bleiben, nachdem sind ihm oder seiner Familie beim Austrreten aus dieser Stellung 1600 Thlr. Pension zugesagt.

Der neue Stadttheil Berlin's in dem Köpnickersfelde soll Mac Adamsches Straßenpflaster erhalten. Mag ein gut Stück Geld kosten!

Lübeck, d. 5. Juli. Bekanntlich war vor mehreren Jahren das zu einer Eisenbahn von Hamburg nach Lübeck erforderliche Aktien-Kapital zusammengebracht, konnte indeß nicht benutzt werden, da die dänische Regierung, obwohl sich das Londoner Kabinet für die Hansestädte verwendet hatte, aus Rücksicht für das mit Lübeck rivalisirende Kiel der Ausführung des Projekts seine Erlaubniß verweigerte, so daß dasselbe vorläufig aufgegeben werden mußte. Seit nun der Bau einer Eisenbahn von Hamburg nach Berlin auf dem rechten Ufer der Elbe definitiv beschlossen, ist auch jenes alte Projekt, Lübeck und Hamburg durch einen Schienenweg zu verbinden, hier wieder aufgetaucht; und man sieht sehr gespannt der Entscheidung aus Kopenhagen entgegen, ob die Berlin-Hamburger Eisenbahn, wie von Preußen gewünscht wird, über Büchen oder, wie Lauenburg erwartet, über diese Stadt geführt werden soll, um alsdann bei der dänischen Regierung die geeigneten Schritte zu thun, die Einwilligung zu einer Eisenbahn von Lübeck über Rageburg und Möln zum Anschluß an die Berlin-Hamburger Bahn zu erhalten.

In Mecklenburg beabsichtigt man, Elbe und Warnow durch einen Kanal zu verbinden. Vielleicht trägt dies zur Annäherung zwischen den dänischen und lübeckischen Deputirten bei der Elbschiffahrts-Kommission etwas bei.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Juli. Die Debatte über den O'Brien'schen Antrag ist auch gestern nicht zu Ende gekommen, obschon Peel und Russell lange Reden hielten; Peel hat sich nicht ausgesprochen über die Natur der Maßregeln, welche er zu ergreifen gedenkt, um der Repealagitation in Irland ein Ziel zu setzen. Die Debatte wurde (um halb 3 Uhr Morgens!) auf heute vertagt.

Der General-Postdirektor, Lord Eowther, steht seit einiger Zeit mit den Postbehörden von Belgien, Holland, Preußen, Oesterreich, Sachsen, Dänemark, Norwegen und Rußland in Unterhandlung, damit Briefe und Zeitungen dorthin zu densel-

ben Bedingungen, wie seit der neulichen postalischen Uebereinkunft nach Frankreich, befördert werden können. Die Times meldet, daß diese wichtigen Unterhandlungen ihrem befriedigenden Abschlusse nahe seien. Nach den gemachten Vorschlägen sollen die Briefe bis zum Bestimmungsorte frankirt werden können.

Die englische Seemacht besteht jetzt aus 230 Fahrzeugen jeder Art mit 347 Kanonen, 3 Yachten, 14 Linien Schiffen, 37 Fregatten, 35 Schaluppen, 34 kleinen Fahrzeugen, 68 Dampfbooten, 25 Inspektionsfahrzeugen (9 Dämpfer mitbegriffen), 9 Transportschiffen, 1 Spitalschiff und 10 Küstenhütern. Seit Beginn des Jahres ergiebt sich eine Vermehrung von 8 Fahrzeugen und Verminderung von 384 Kanonen.

Spanien.

(Paris, d. 14. Juli.) Die Regierung hat keine telegraphische Depesche bekannt machen lassen; man will jedoch wissen, sie habe Nachricht erhalten, der Regent sei von Albacete aufgebrochen, um nach Madrid zurückzukehren; er soll schon am 9. Juli zu Decana eingetroffen sein. Die Angabe hat Vieles für sich; der Regent mußte erfahren haben, daß die Generale Urbina, Aspíroz und Narvaez mit bedeutenden Streitkräften (man giebt den drei Korps über 20,000 Mann!) auf dem Marsch nach der Hauptstadt waren; zu Madrid selbst bietet Mendizabal alles auf für die Sache des Regenten; dieser aber wird sich wohl selbst zeigen müssen, wenn überhaupt an ernstlichen Widerstand gedacht wird. Das Madrider Manifest beweist, daß die äußersten Mittel nicht gescheut werden. — Es wird darin offen ausgesprochen, Frankreich habe gewagt, in offener Kammer an die Ansprüche zu erinnern, welche es von Ludwig XIV. ererbt haben wolle, Spanien unter schmachlicher Vormundschaft zu halten; es streue das Gold der Bestechung aus; die Ränke der französischen Regierung seien kein Geheimniß mehr, sie unterhalte die Absicht, einen Sohn des Königs der Franzosen auf den spanischen Thron zu setzen. Dann wird unter Hindeutung der Strebungen der Rebellen darauf hingewiesen, wie allein die Konstitution von 1837, die Königin Isabella II., die verfassungsmäßige Regenschafft des zeitweiligen Staatsoberhauptes unter freier Uebung der ihm vom Gesetz eingeräumten Prerogative, welches auch die in das Kabinettskonseil berufenen Personen sein mögen, — die Grundsätze seien, deren Vertheidigung allein den drohenden Sturm abzuwenden vermöchten.

Vermishtes.

— Paris. Auf dem Hofe der Werkstatt eines Maschinenbauers in der Rue du Faubourg St. Antoine sieht man seit einigen Tagen eine Lokomotive, welche, wie eine kleine Brigg, mit Masten, Segeln und Flaggen ausgestattet ist. Es soll damit ein Versuch gemacht werden, ob es sich als praktisch erweisen werde, die Treibkraft des Windes mit der des Dampfes auf Eisenbahnen zu verbinden. Sollte das Experiment gelingen, so würde sehr viel Brennmaterial erspart werden.

— Die Hitze war in voriger Woche in Paris so groß, daß das Asphaltpflaster der Trottoirs anfing zu schmelzen.

— Rom, d. 4. Juli. Ueber den Geistlichen Abbo, welcher vor einem Jahre seinen Neffen mit schaudererregenden Nebenumständen ermordete, hat das Tribunal am 30. Juni das Todesurtheil gefällt. Da ihm seine geistlichen Weihen, wie man sagt, schon früher durch einen schriftlichen Befehl des Papstes genommen sind, so steht diesem Erkenntniß nichts im Wege als die Revisions-Instanz. Allgemeines Lob erntet die Regierung durch diese Unparteilichkeit ein, die hierdurch zeigt, daß kein Stand vor der gerechten Strafe schützt.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 18. Juli.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	104 1/12	103 7/12	Eisenbahnen.	5	144 1/2	143 1/2	
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	103	—	Berl. Postd.	4	—	103 1/2	
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	89 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	171 1/2	170 1/2
Kur- u. Nm. Schldsch.	3 1/2	102	—	Magd. Leipz.	4	104	—	103 1/2
Berl. Stadt- Oblig.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Danz. do. in Zb.	—	48	—	Brl. Anhalt.	—	—	—	147 à
Wst. Pfbr.	3 1/2	102 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	147 3/4
Grfsh. Pos. do.	4	—	106 1/4	Düss. Elberf.	5	84 3/4	84 3/4	
do. do.	3 1/2	—	101	do. do. P. Obl.	4	95 3/4	—	
Hfpr. Pfbr.	3 1/2	—	103 3/4	Rheinische	5	77	76	
Pomm. do.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	96 3/4	96 1/4	
Kur- u. Nm. do.	3 1/2	103 1/4	—	Berl. Frankf.	5	128 1/4	127 1/4	
Schlef. do.	3 1/2	102 1/2	102	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
				D. Schlef.	4	114 3/4	113 3/4	
				B. Stett. Lt. A.	—	—	113	
				do. do. Lt. B.	—	—	113	
				do. do. abgest.	—	—	—	
				Frdrichsdor.	—	13 7/12	13 1/12	
				And. Goldm.	—	—	—	
				à 5 Thlr.	—	11 3/4	11 1/4	
				Disconto.	—	3	4	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Halle, den 18. Juli.

Getreide	2 1/2	2	1 1/2	1	bis	2 1/2	10	10	10
Weizen	2 1/2	2	1 1/2	1	bis	2 1/2	10	10	10
Roggen	2	2	1 1/2	1	—	2	10	10	10
Gerste	1	15	—	—	—	1	17	6	—
Hafer	1	3	9	—	—	1	7	6	—

Magdeburg, den 18. Juli. (Nach Wispeln.)

Getreide	49	51	7	Gerste	35	36 1/2
Weizen	49	51	7	Gerste	35	36 1/2
Roggen	—	—	—	Hafer	—	—

Wasserstand zu Halle
am 19. Juli.

Oberhaupt	5 Fuß	— Zoll.
Unterhaupt	7 Fuß	5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 18. Juli: Nr. 9 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18 bis 19. Juli.

Im Arrondissement: Die Herrn. Kaufl. Herz a. Berlin, Große a. Naumburg, Brantwein a. Oppeln, Reinsch a. Bielefeld. Sr. Excell. der Wirkl. Staatsminister v. Hübel a. Stuttgart. Hr. Land- u. Stadtrichter Ritschmann a. Neugard. Hr. Rent. M. Hallam a. London. Hr. Kunsthdr. Büchner a. Quersfurt. Hr. Justiz-Comm. Raumann a. Danzig. Hr. Juweller Hoyer a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Liebertmann a. Mainz.

Stadt Zürich: Hr. Cand. Bog a. Oleina. Die Herrn. Kaufl. Hufscheld a. Leipzig, Liebau a. Magdeburg, Island a. Alendorf, Wulf a. Berlin, Blanchard a. Erfurt, Mertens a. Bremen, Salzer a. Dresden.

Goldnen Ring: Hr. Pred. Müller a. Semswegen. Hr. Cand. Müller u. Schüler Müller a. Naumburg. Hr. Pred. Schulze a. Großbeesen. Die Herrn. Kaufl. Holbein a. Berlin, Hagen a. Schweinfurt, Flaschmann a. München. Fräul. Franck a. Kolditz.

Goldnen Löwen: Hr. Dr. jur. Schlid, Fräul. Lorig u. Hr. Apoth. Binkler a. Berlin. Fräul. Becker a. Potsdam. Hr. Kaufm. Schindler a. Dresden.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Fabrik. Sauer, Schilling u. Scheers Schmidt a. Suhl. Hr. Kaufm. Kohl a. Kopenhagen. Hr. Dr. Med. v. Bronensfeld a. Berlin. Hr. Partik. Brandberg a. Neuhadt.

Goldnen Kugel: Hr. Partik. Richter a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufl. Noback a. Gotha, Schulz a. München. Hr. Hofschauß. Bethmann a. Sondershausen. Hr. Fabrik. Staud u. Hr. Rent. Müller a. Berlin. Hr. Pred. Willacher a. Meßburg.

Zur Eisenbahn: Hr. Reg. Sekr. Hönninger u. Mad. Curiani a. Rudolstadt. Hr. Dir. Noback u. Mad. Marasse a. Berlin. Hr. Präsid. v. Wismann a. Frankfurt.

Bekanntmachungen.

Verkauf von Coolengütern.

Zum meistbietenden Verkaufe der auf dem Namen der General-Lieutenant von Leyser'schen Erben stehenden

- 2 Pfannen Deutsch und
- 3 1/2 Pfannen Gutjahr,

habe ich im Auftrage jener Erben einen Licitations-Termin

am 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Geschäftsstube angesetzt.

Halle, den 6. Juli 1843.

Der Justiz-Commissar
Hiemer.

Guts-Verkauf.

Mein in Volkstedt bei Eisleben gelegenes Ackergut, mit 102 Flur Morgen, oder 128 Morgen vermessen Land, den Morgen zu 180 □ Ruthen, mit voller Erndte und vollständigem Inventarium, beabsichtige ich veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Reelle Käufer können mit mir unterhandeln; Unterhändler werden verboten.

Volkstedt, den 13. Juli 1843.

Ehrenfried Kober.

Ein gutes Billard wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Couriers.

Bekanntmachung.

Am 24. Juli dieses Jahres, von Vormittags 9 Uhr an, beabsichtige ich meinen in Olesien gelegenen Gasthof, welcher eine Stunde von Schkeuditz gelegen ist, und bei welchem sich eine überbaute Kegelebahn und ein großer Tanzsaal und schöner Garten befindet, sowie 2 daselbst gelegene, mir gehörige, Häuser und circa 39 Morgen Feld, in einzelnen Parzellen, an den Meistbietenden zu verkaufen.

Kauflustige lade ich dazu mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Olesien, den 9. Juli 1843.

Christoph König.